

Pressemitteilung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 9:00-12:00

06. Mai 2026

Grüne Kerpen: Haushalt muss endlich beschlossen werden – konkrete Einspar- und Einnahmenvorschläge liegen vor

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Kerpen mahnt eine zügige Verabschiedung des städtischen Haushalts an. Der Haushalt wurde bereits im Dezember eingebracht und hätte bereits in der Sitzung im März beschlossen werden können. Der Rat entschied sich für eine Verabschiedung Ende April – aktuell ist eine Entscheidung erst für Juni vorgesehen.

Die Grünen stellen klar, dass sie diese Verzögerung von Anfang an kritisch gesehen haben: „Wir haben uns klar für einen Haushaltsbeschluss im März ausgesprochen, sind damit im Rat aber überstimmt worden“, erklärt Annika Effertz, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen. „Alle Beteiligten wären gut beraten gewesen, sich hier stärker zu disziplinieren und den Zeitplan einzuhalten.“

Gleichzeitig haben die Grünen der Verschiebung zugestimmt:

„Es gehört zum guten demokratischen Miteinander, interfraktionellen Beratungsbedarf ernst zu nehmen. Daher haben wir der Verschiebung zugestimmt, obwohl wir selbst entscheidungsbereit waren. Unsere Haushaltsklausur hat bereits im Januar stattgefunden“ so Ruth Donner, die gemeinsam mit Annika Effertz das Amt der Fraktionsvorsitzenden bekleidet. Allerdings räumen die Grünen ein, dass wichtige Informationen zur abschließenden Bewertung zentraler Sachverhalte, wie z.B. die von der CDU angefragten konkreten Zahlen zur Erftlagune oder Details zu Förderprogrammen, teilweise sehr spät und/oder unvollständig bei den Fraktionen eingegangen sind.

Halbes Jahr mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit

Die Stadt befindet sich weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung. Neue Projekte können nicht gestartet werden, freiwillige Leistungen bleiben eingeschränkt und wichtige Investitionen verzögern sich.

Auch nach einem Beschluss im Juni wird der Haushalt nicht sofort wirksam, da zunächst die Genehmigung durch den Kreis erforderlich ist.

„Realistisch betrachtet verliert Kerpen damit ein halbes Jahr an Gestaltungsmöglichkeiten – Zeit, die uns bei zentralen Zukunftsfragen fehlt.“, so Eric Winzer, Mitglied im Haupt-, Finanz- und Feuerschutzausschuss der Stadt.

Kritik an fehlenden konkreten Vorschlägen

Die Grünen kritisieren, dass bislang aus anderen Fraktionen kaum konkrete Einspar- oder Gegenfinanzierungsvorschläge vorliegen. „Einen echten Sparwillen, der zeigt, dass man politisch den Ernst der Lage verstanden hat, sehen wir nicht.“, so Effertz. „Wer mehr Beratungszeit einfordert, sollte auch bereit sein anzupacken.“

Grüne legen konkrete Maßnahmen vor

Die Grünen haben eigene Vorschläge eingebracht, um den Haushalt zu stabilisieren und gleichzeitig wichtige Investitionen zu sichern:

- Abschaffung der Dezernentenstelle V (derzeit unbesetzt)
- Reduzierung externer Rechtsgutachten (mit fast 250.000 € für den kommenden Haushalt angesetzt)
- Effizientere Planung bei Fahrzeuganschaffungen im Bauhof (Hier sind Anschaffungen i.H.v. 800.000,00 € geplant)
- Überprüfung verzichtbarer Ausgaben, etwa für neue Teppiche im Rathaus (rund 200.000 €)

„Wir haben auch konsequent neuen Stellen widersprochen bei denen wir nicht einen sofortigen Mehrwert sehen konnten.“

Dazu kommen konkrete Vorschläge Mehreinnahmen zu generieren

- Einführung einer Grundsteuer C für leerstehende Grundstücke und Gebäude
- Investitionen in Windenergie

Ziel ist es, Steuererhöhungen – insbesondere bei der Grundsteuer B – zu verhindern.

Windenergie: Einnahmequelle statt verpasster Chance

Die Grünen betonen zusätzlich die Rolle der Windenergie als bislang unzureichend genutzte Einnahmequelle:

„Kerpen lässt sich beim Thema Windenergie zunehmend abhängen – dabei liegt hier erhebliches finanzielles Potenzial. Andere Kommunen zeigen, wie sich durch Windkraft Einnahmen für den Haushalt generieren lassen.“

„Wir sind eine Energieregion und können Wertschöpfung auch ohne Kohle sichern. Es gibt ausreichend geeignete Flächen, die wir wirtschaftlich nutzen könnten – diese Chancen müssen wir endlich ergreifen.“, so Effertz.

Fördermittel systematisch zur Grundlage machen

Die Grünen fordern ein grundsätzlich neues Vorgehen beim Umgang mit Fördermitteln:

„Fördermöglichkeiten müssen künftig fester Bestandteil jeder Entscheidung und jeder Projektprüfung werden“, so Ruth Donner. „Wir wollen, dass Beschlüsse grundsätzlich unter Fördervorbehalt gestellt werden, wo immer das sinnvoll ist.“

Zudem sollen förderfähige Projekte konsequent priorisiert werden:

„Es kann nicht sein, dass wir finanzielle Spielräume liegen lassen. Wer klug plant, nutzt Fördermittel strategisch – das muss zum Standard in der Verwaltung und in der Politik werden.“, sagt Annika Effertz

Wirkungsorientierter Haushalt als Leitlinie

Ein zentraler Baustein bleibt der wirkungsorientierte Haushalt. Ausgaben sollen stärker danach bewertet werden, welchen konkreten Nutzen sie bringen – etwa durch Effizienzgewinne, Einsparungen oder Zukunftsinvestitionen.

„Jeder Euro muss sich rechtfertigen.“

Klare Forderung: Jetzt entscheiden

„Kerpen braucht Planungssicherheit. Die Vorschläge liegen auf dem Tisch – jetzt muss entschieden werden.“

Ruth Donner (Tel.-Nr. 0177/5775696)
Annika Effertz (Tel.-Nr. 0177/5612620)